

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 10 (1934)

**Heft:** 46

**Artikel:** Gewählt am 16. November 1848 : die ersten sieben Bundesräte

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754951>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

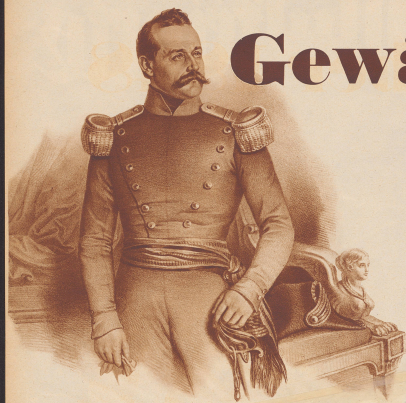
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gewählt am 16. November 1848

## Die ersten sieben Bundesräte



**Ulrich Ochsenbein**

Bern, geb. 1711, gest. 1800. Bundesrat von 1848 bis 1854.

Der erste Gesamtbundesrat von 1848 war zusammengesetzt aus fünf Deutschschweizern, einem Weltschweizer und einem Tessiner. Alle diese Männer waren starke, oft auch eigenwillige Führerfiguren, alle waren liberalistisch gesinnt und gehörten lange Zeit nicht eben angesehenen Fortschrittsparteien an. Seit Jahren hatten sie — einer wie der andere — als Staats-, Regierungs- und Verfassungsräte, sowie als Gesandte an der eidgenössischen Tagsatzung an der Spitze der Opposition gestanden. Jeder der sieben hatte am Zustandekommen des neuen Bundes und seiner Verfassung wesentlichen Anteil.

Am 12. September 1848 wurde die erste Verfassung unseres Bundesstaates von der Tagsatzung als angenommen erklärt, und am 16. November 1848 — in diesen Tagen sind also 86 Jahre sicher verflissen — wählte die Bundesversammlung die ersten Bundesräte. Der bis zu jener Zeit bestehende «Bundesvertrag» vom 7. August 1815 hatte weder Bundesversammlung noch Bundesräte gekannt. Die Stelle der ersteren vertrat die seit Jahrhunderten existierende «Tagsatzung», bestehend aus den mit bestimmten Instruktionen für jeden einzelnen Fall versehenen Gesandten der 27 Kantone, wobei jeder Kanton eine Stimme hatte. Die Leitung der «Bundesangelegenheiten», wenn die Tagsatzung nicht versammelt war, blieb einem Vorort anvertraut (jährlich wechselnd zwischen Zürich, Bern, Luzern), dem eine eidgenössische Kanzlei beigegeben war, gebildet

durch einen Kanzler und einen Staatsdrehler. Zur Besorgung wichtiger Angelegenheiten konnte die Tagsatzung der Behörde des Vorortes, welche mit der eidgenössischen Geschäftsführung beauftragt war, für begrenzte Dauer sechs «eidgenössische Repräsentanten» begeben, welche nach bestimmten Vorschriften der Reihe der Kantone zu entnehmen waren. — So sah die Exekutive des alten Staatenbundes aus. Eine eigentliche Zentralgewalt fehlte. Die souveränen Kantone regierten. Die «Bundesverfassung» vom Jahre 1848 schaffte in dieser Beziehung gründliche Besserung: als gesetzgebende Behörde wurden, nach amerikanischen Vorbild, zwei Kammern eingeführt. Die Ständer von 44 Mitgliedern, gleichsam Mitglieder der alten Tagsatzung, und der Nationalrat, vom Volke bestellt, auf je 20 000 Seelen ein Mitglied, bildeten die Bundesversammlung. Diese

(Fortsetzung Seite 1442 und 1443)



Das von Fr. Studer 1852 bis 1856 erbaute «Bundeshaus», der sogenannte heutige Weinhau. Er wurde 1857 bezogen und war bis 1902 Sitz des Eidgenössischen Parlaments und des Bundeskanzlers. Seit 1902 beherbergt der Bau das Politische Departement, das Departement des Innern und das Justizdepartement.



**Dr. h. c. Jonas Furrer**

Zürich, geb. 1805, gest. 1861. Bundesrat von 1848 bis 1861. Bundespräsident in den Jahren 1849, 1852, 1855, 1858.



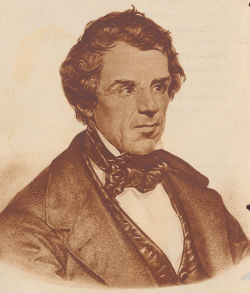
**Daniel Henri Druey**

Wand, geb. 1799, gest. 1855. Bundesrat von 1848 bis 1855. Bundespräsident 1850.



**Josef Munzinger**

Schönen, geb. 1791, gest. 1855. Bundesrat von 1848 bis 1855. Bundespräsident 1851.



**Stefano Francini**

Tessin, geb. 1796, gest. 1857. Bundesrat von 1848 bis 1857.



**Friedrich Frey-Herosée**

Appenzel, geb. 1802, gest. 1872. Bundesrat von 1848 bis 1866. Bundespräsident 1854 bis 1860.



**Dr. Wilhelm Xlii**

St. Gallen, geb. 1802, gest. 1851. Bundesrat von 1848 bis 1852. Bundespräsident 1852.

# Schöpfli bis Hoffmann

*Wir erinnern mit diesen Bildern an einige schweizerische Staatsmänner, die im Laufe ihrer Amtszeit als Bundesräte sich durch ihre Lebensweisheit, ihren Mut, ihre originalen Einfälle in Regierungssachen, ihre unerschöpfliche Arbeitskraft, ihre politische Weitacht oder sonstige aussergewöhnlichen Tugenden durch ihre Popularität zu Lieblingen des Volkes in unsere Tage bewährt haben.*

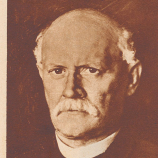
## Dr. Jakob Schöpfli

Schöpfli ist 1820 in Jutzasthalen bei Büren z. Z. A. als Sohn einer unbemittelten Bauernfamilie geboren. Mit 29 Jahren erblirbt er ein geringes Vermögen, 1847 wurde er in die Verwaltung der Gemeinde Murgenthal ernannt. 1854 wurde er zum Nationalrat ernannt. 1864 wurde er am 6. Dezember des gleichen Jahres zum Wahlkammerpräsidenten gewählt. Am 28. März 1865 wurde er zum ersten Bundespräsidenten gewählt. Er vertrat die Kantone von Appenzell A. u. S., Glarus, Uri, Schwyz und Unterwalden. 1863 trat er in den Ruhestand zurück. Schöpfli war ein Mann von trefflicher Haltung, besonders im Neuenerwerb und Saverer Handel hat er das bewiesen. Er war auch der Schöpfer einer umfassenden Programm zur Verwirklichung der Eisenbahn. Er hatte Verständnis für das Volk und schickte davon viele Schriften heraus. Eine Zeitlang war er, der gerne handelte, in seiner Tätigkeit aktiv, der populäre Jäger Staatsmann in Bern. Er starb 1879. Auf der großen Säule hat ihn das Bismarckbild ein einfaches Denkmal errichtet.

## Dr. Karl Schenk

Sein Leben schied sich in die Jahre 1823-1895. Er war der Sohn eines Mediziners aus Sigmis, andere: Theologe und war Rector in Laupen und Schöftlen. In dieser Zeit erwarb sich eine umfassende Kenntnis über die Verfassung der Schweiz, die ihm das Vertrauen derer Uebersetzung in die Regierung, 1846 wurde er in St. Gallen zum Bundespräsidenten ernannt. 1848 wurde er als Mitglied der Bundesversammlung in die Schweiz ernannt. Auf dem internationalen Gebiete, besonders in der Schweiz, wurde er als Diplomat tätig. Während seiner Tätigkeit als Bundesrat hat er mehr als 40 Gesetze für die Schweiz erlassen. Seit 1880 war er in den Bundesrat ernannt. Die Gesetze, die er in der Schweiz erlassen hat, sind in der Schweiz sehr bekannt. Schenk war ein Mann von hoher Bildung, sehr intelligent und sehr fleißig. Er war ein Mann von hoher Bildung, sehr intelligent und sehr fleißig. Er war ein Mann von hoher Bildung, sehr intelligent und sehr fleißig. Er war ein Mann von hoher Bildung, sehr intelligent und sehr fleißig.

und Drury waren die beiden Kammerherren, während des am 1. September 1848 ernannten Bundespräsidenten Schöpfli. In dieser Zeit erwarb sich eine umfassende Kenntnis über die Verfassung der Schweiz, die ihm das Vertrauen derer Uebersetzung in die Regierung, 1846 wurde er in St. Gallen zum Bundespräsidenten ernannt. 1848 wurde er als Mitglied der Bundesversammlung in die Schweiz ernannt. Auf dem internationalen Gebiete, besonders in der Schweiz, wurde er als Diplomat tätig. Während seiner Tätigkeit als Bundesrat hat er mehr als 40 Gesetze für die Schweiz erlassen. Seit 1880 war er in den Bundesrat ernannt. Die Gesetze, die er in der Schweiz erlassen hat, sind in der Schweiz sehr bekannt. Schenk war ein Mann von hoher Bildung, sehr intelligent und sehr fleißig. Er war ein Mann von hoher Bildung, sehr intelligent und sehr fleißig. Er war ein Mann von hoher Bildung, sehr intelligent und sehr fleißig. Er war ein Mann von hoher Bildung, sehr intelligent und sehr fleißig.



## Dr. Emil Wehr

Wehr kam 1847 als Nachfolger von Frey-Herzogen in den Bundesrat. Er war als Sohn eines angesehenen Oberbürgers in Zuzwil geboren. Seine Erziehung verließ mit adrener Geistesbildung. Nach priesterlichen Studien wurde er Lehrer und übernahm 1862 eine Lehrstelle im Kloster. Er trat 1864 in die Redaktion des «Vorwärts» ein. 1874 wurde er in den Staatsrat von Neuchâtel gewählt, ein Jahr später in den Bundesrat. Er präsierte die Föderation der Kantone im Bundesrat. Bis zu seiner Demission 1892, da er die Stelle des Direktors des internationalen Eisenbahnkongresses übernahm, vertrat er das Handelsdepartement. — Noms Dvoz kam zum 31. März als in seinen Mitglied — in den Bundesrat. Er war ein Ausdrunder, ein ganz selbständiger Charakter, ein gewandter Redner und kluger Taktiker. Wie er sich am Ausland machte war, davon zeugt die Tatsache, daß er notwendig zum Gouverneur für die von der Türkei abgetrennte Insel Kreta ernannt werden mußte. Im Februar 1892 übernahm er die Leitung des deutschen und russischen Kabinetts. Noms Dvoz starb 95 Jahre alt am 15. Dezember 1899.



## Noms Dvoz

Noms Dvoz wurde am 27. Januar 1844 in La Chan-de-Pozob geboren, wuchs in La Chan-de-Pozob auf und trat nach langjähriger Schularbeit in einem Graveur- und Lithographen-Geschäft als Graveur ein. Er wurde durch seinen Fleiß und seine Arbeit in den Staatsrat von Neuchâtel gewählt, ein Jahr später in den Bundesrat. Er präsierte die Föderation der Kantone im Bundesrat. Bis zu seiner Demission 1892, da er die Stelle des Direktors des internationalen Eisenbahnkongresses übernahm, vertrat er das Handelsdepartement. — Noms Dvoz kam zum 31. März als in seinen Mitglied — in den Bundesrat. Er war ein Ausdrunder, ein ganz selbständiger Charakter, ein gewandter Redner und kluger Taktiker. Wie er sich am Ausland machte war, davon zeugt die Tatsache, daß er notwendig zum Gouverneur für die von der Türkei abgetrennte Insel Kreta ernannt werden mußte. Im Februar 1892 übernahm er die Leitung des deutschen und russischen Kabinetts. Noms Dvoz starb 95 Jahre alt am 15. Dezember 1899.



## Louis Reichenow

Er wurde am 28. April 1834 als Sohn eines Fabrikanten in St. Gallen geboren. Seine Mutter war Engländerin. Er studierte die Rechte und eröffnete 1858 in Lausanne ein Anwaltsbüro, das bald in den angesehenen Kreis der Anwälte gehörte. Mit seiner Wahl zum Großrat gab er die Politik auf. 1867 wurde er als Mitglied der Bundesversammlung ernannt. 1874 wurde er in den Nationalrat ernannt. 1877 wurde er in den Bundesrat ernannt. Er präsierte die Föderation der Kantone im Bundesrat. Bis zu seiner Demission 1892, da er die Stelle des Direktors des internationalen Eisenbahnkongresses übernahm, vertrat er das Handelsdepartement. — Noms Dvoz kam zum 31. März als in seinen Mitglied — in den Bundesrat. Er war ein Ausdrunder, ein ganz selbständiger Charakter, ein gewandter Redner und kluger Taktiker. Wie er sich am Ausland machte war, davon zeugt die Tatsache, daß er notwendig zum Gouverneur für die von der Türkei abgetrennte Insel Kreta ernannt werden mußte. Im Februar 1892 übernahm er die Leitung des deutschen und russischen Kabinetts. Noms Dvoz starb 95 Jahre alt am 15. Dezember 1899.



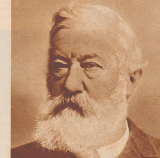
## Dr. Adolf Deucher

Er wurde als Sohn des Stockholmer Arztes und Bezirksrichters Gutmann Deucher 1831 geboren. Er studierte die Rechte und eröffnete 1858 in Lausanne ein Anwaltsbüro, das bald in den angesehenen Kreis der Anwälte gehörte. Mit seiner Wahl zum Großrat gab er die Politik auf. 1867 wurde er als Mitglied der Bundesversammlung ernannt. 1874 wurde er in den Nationalrat ernannt. 1877 wurde er in den Bundesrat ernannt. Er präsierte die Föderation der Kantone im Bundesrat. Bis zu seiner Demission 1892, da er die Stelle des Direktors des internationalen Eisenbahnkongresses übernahm, vertrat er das Handelsdepartement. — Noms Dvoz kam zum 31. März als in seinen Mitglied — in den Bundesrat. Er war ein Ausdrunder, ein ganz selbständiger Charakter, ein gewandter Redner und kluger Taktiker. Wie er sich am Ausland machte war, davon zeugt die Tatsache, daß er notwendig zum Gouverneur für die von der Türkei abgetrennte Insel Kreta ernannt werden mußte. Im Februar 1892 übernahm er die Leitung des deutschen und russischen Kabinetts. Noms Dvoz starb 95 Jahre alt am 15. Dezember 1899.



## Dr. Emil Frey

Das Leben Emil Freys verläuft wie ein Roman. Er wurde 1818 in Aarau als Sohn eines Lehrers und Soldatenbrüders geboren. Nach seiner Schulzeit wurde er in die Armee ernannt. 1847 wurde er zum Nationalrat ernannt. 1854 wurde er in den Bundesrat ernannt. Er präsierte die Föderation der Kantone im Bundesrat. Bis zu seiner Demission 1892, da er die Stelle des Direktors des internationalen Eisenbahnkongresses übernahm, vertrat er das Handelsdepartement. — Noms Dvoz kam zum 31. März als in seinen Mitglied — in den Bundesrat. Er war ein Ausdrunder, ein ganz selbständiger Charakter, ein gewandter Redner und kluger Taktiker. Wie er sich am Ausland machte war, davon zeugt die Tatsache, daß er notwendig zum Gouverneur für die von der Türkei abgetrennte Insel Kreta ernannt werden mußte. Im Februar 1892 übernahm er die Leitung des deutschen und russischen Kabinetts. Noms Dvoz starb 95 Jahre alt am 15. Dezember 1899.



## Dr. Josef Zemp

Er war der Sohn des Gerbermeisters von Entschlen, Bernhard Zemp. Nach seiner Schulzeit wurde er in die Armee ernannt. 1847 wurde er zum Nationalrat ernannt. 1854 wurde er in den Bundesrat ernannt. Er präsierte die Föderation der Kantone im Bundesrat. Bis zu seiner Demission 1892, da er die Stelle des Direktors des internationalen Eisenbahnkongresses übernahm, vertrat er das Handelsdepartement. — Noms Dvoz kam zum 31. März als in seinen Mitglied — in den Bundesrat. Er war ein Ausdrunder, ein ganz selbständiger Charakter, ein gewandter Redner und kluger Taktiker. Wie er sich am Ausland machte war, davon zeugt die Tatsache, daß er notwendig zum Gouverneur für die von der Türkei abgetrennte Insel Kreta ernannt werden mußte. Im Februar 1892 übernahm er die Leitung des deutschen und russischen Kabinetts. Noms Dvoz starb 95 Jahre alt am 15. Dezember 1899.



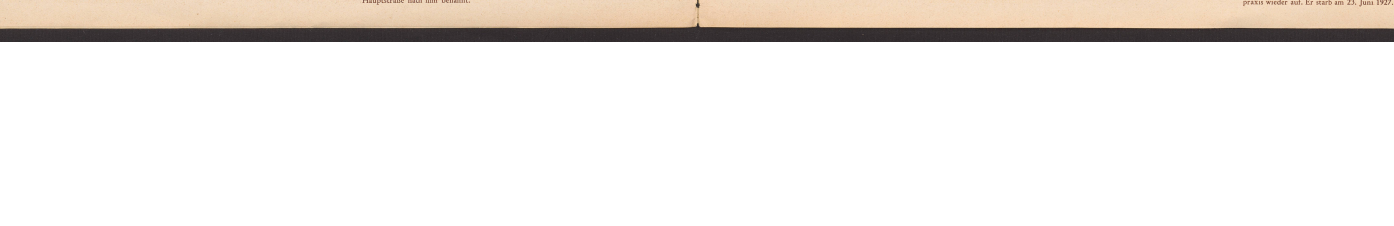
## Dr. Ludwig Förster

Der Bruder von Bernhard Zemp, aber in Entschlen, Bernhard Förster, im Jahre 1845 wurde er in die Armee ernannt. 1847 wurde er zum Nationalrat ernannt. 1854 wurde er in den Bundesrat ernannt. Er präsierte die Föderation der Kantone im Bundesrat. Bis zu seiner Demission 1892, da er die Stelle des Direktors des internationalen Eisenbahnkongresses übernahm, vertrat er das Handelsdepartement. — Noms Dvoz kam zum 31. März als in seinen Mitglied — in den Bundesrat. Er war ein Ausdrunder, ein ganz selbständiger Charakter, ein gewandter Redner und kluger Taktiker. Wie er sich am Ausland machte war, davon zeugt die Tatsache, daß er notwendig zum Gouverneur für die von der Türkei abgetrennte Insel Kreta ernannt werden mußte. Im Februar 1892 übernahm er die Leitung des deutschen und russischen Kabinetts. Noms Dvoz starb 95 Jahre alt am 15. Dezember 1899.



## Dr. Arthur Hoffmann

Er wurde 1837 geboren, erlernte die Rechte und übte sie in Solothurn. Im Jahre 1864 wurde er zum Nationalrat ernannt. 1871 wurde er in den Bundesrat ernannt. Er präsierte die Föderation der Kantone im Bundesrat. Bis zu seiner Demission 1892, da er die Stelle des Direktors des internationalen Eisenbahnkongresses übernahm, vertrat er das Handelsdepartement. — Noms Dvoz kam zum 31. März als in seinen Mitglied — in den Bundesrat. Er war ein Ausdrunder, ein ganz selbständiger Charakter, ein gewandter Redner und kluger Taktiker. Wie er sich am Ausland machte war, davon zeugt die Tatsache, daß er notwendig zum Gouverneur für die von der Türkei abgetrennte Insel Kreta ernannt werden mußte. Im Februar 1892 übernahm er die Leitung des deutschen und russischen Kabinetts. Noms Dvoz starb 95 Jahre alt am 15. Dezember 1899.



Der Durchbruch der Regierungsdauer unserer bisherigen 55 Bundesräte beträgt 113 Jahre. Wir glauben nicht, daß dies eine so lange Zeit bestünde. Wenn ein Bundesrat in seinem Departement fruchtbar wirken will, muß er sich einleben. Bei den jüngsten Wahlen in den Bundesrat ist die Frage des Alters beim Amtsantritt des Amtes lobhaft diskutiert worden. Da ergeben sich im Rückblick folgende interessante Tatsachen: Neun Bundesräte zählten bei Beginn ihrer Tätigkeit 30 bis 39 Jahre, 21 standen im 40 bis 49, 21 im 50 bis 59, Lehrs, Jägerskiöld und über 60 Jahre zählten drei Bundesräte.

Die Mitglied der Bundesräte, die von 1848 bis 1902 von Professor der Nationalökonomie und Dr. Siegmund Strauß und Dr. Siegmund Strauß geleitet wurden.